

föhnen, tr.: Etwas, eine Unbill usw. föhnen, büßend gutmachen; begriffsaufwendend: Schuldbeladene Personen föhnen, gew. entschöhnen. Sühnopfer. Sühnung.

Süß(e), Süße, die; —n: 1) Sole, Salzwerk. Dazu: Süßler, Salinarbeiter. — 2) (weidm.) = Saftgale, =beize, Wild, Tauben zu fieren (süßen). — 3) (Kochf.) a) Zucke, Soße (s. Gaie 1). b) gallertartige Lase oder Masse, und: das von solcher Umgeschlossene. Dazu: Gesüßte Gans; Gesüßter Kompost oder Süßmilch, dicke saure Milch. — 4) überh.: gallertartige Masse, dazu: süßig.

Sümadh [arab.], der, —(e)s; —e: Färberbaum, Rhus; auch: Schmad.

Sümm, Rußruf: tonnachahmend (vgl. brumm 1). || **sümmen** (1) intr. (vgl. flattern): mit dem durch sümm bezeichneten Ton — tönen oder sich bewegen: Sümmen und brummen (s. d.), turren. — 2) tr.: Ich sümmte just einen französischen Psalm. **S.**; und mit Angabe der Wirkung: säulen, sümmt und singt mich in den Arm des Traums! Vgl. sümmen.

Sümme (daheneb non Sümma [lat.], die; Sümmen; Sümmchen (s. 3): 1) (Rechn.) Ergebnis (Resultat) einer Zusammenzählung (Addition). — 2) Gesamtzahl, Zahl. — 3) Menge Geldes; hier auch verbl. (oft nur förmlich): Ein bedeutendes, hüßiges, rundes Sümmechen. — 4) bildl.: a) Die Summe (1) | der großen Lebensrechnung (s. e). b) Wenn sie die Summe (2) [Menge, Zahl] der Laster weder tilgt, noch vermindert. **S.** / c) nam.: der Inbegriff von etwas; der hauptsächlichste Inhalt; das die Einzelheiten Zusammenfassende. || **sümmen** (oft: summierten), tr.: zusammenzählen, addieren; rhes.: aus einzelnen, kleinen Bestandteilen nach und nach zu einer Summe (Menge) amwachsen (sich ans. aufsummieren).

Sümpf, der, —(e)s; Sümpfe; Sümpfchen, =lein: 1) moralisches Gewässer (vgl. Pfuhl); auch übertr.: Was ich ganz | hab' ungemessen diesen Sümpf der Schändlichkeit. **S.**; so nam. auch (Stud.) = lieberliches Leben. — 2) technische Anwendungen, z. B.: a) (Vergb.) die Tiefe des Schachts, wo sich das Wasser sammelt: Eine Grube zu Sümpfe gehen lassen. / b) (Töpf.) Grube zum Einweichen („Sümpfen“) des Tons. / c) Behälter, in die man die Lauge abzieht; worin die Bodtrübe ihre feineren Teile (Sümpfwert) absetzt, u. ä. / d) der tiefe Vorhof des Schachts (oder Sümpf)ofens zum Niedererschmelzen der gerösteten Kupfererze. / e) Wassergeäß der Schmiede zum Abbläuen des glühenden Eisens. — 3) als Bfw., z. B.: Sümpfbere, Moosbeere; Sümpfbier; Sümpfbirne; Sümpfboden, Sümpfiger; Sümpfigel; Sümpfigelbe; Sümpfiglanz, Sweetia perennis; Sümpferz, Mobererz; Sümpffarn, Polystichum Thelypteris; Sümpffleber, in hümpfiger Umgebung entstehend; Sümpfgewand; Sümpfgewächs; Sümpferzblatt, Parnassia palustris; Sümpflust, wie sie sich in Sümpfen entwidelt, Grubengas; Sümpfosen [2d]; Sümpfotter; Sümpfpflanze; Sümpfheide, (Pfl.) Calla palustris; Sümpfschlößtrübe, Emyx orbicularis; Sümpfsnecle, Paludina (vivipara); Sümpfstrande, (Pfl.) Vallisneria spiralis; Sümpftorf; Sümpfvogel; Sümpfwasser; Sümpfwert [2c]; Sümpfwurz, Epipactis; Sümpfapresse, Taxodium distichum. || **sümpfen**, intr.: hümpfig sein oder werden, (stagnieren); übertr. (Stud.): lieberlich leben. || **sümpfen**, tr.: (Vergb.) entwässern: Ein Bergwerk hümpfen, das hineingedrungene Wasser entfernen. Sümpfung. || **sümpficht**, **sümpfig**, Ew.: hümpfartig, morastig.

Süm, der, Sümfes; 0: (mundartl.) Gesehme, bef. Weichwäg. || **sümsen**, intr. (haben), tr.: sümmen; Trüchtes reden.

Sünd, der, —(e)s; —e: Meerenge (vorzugsweise die zwischen Seeland und der schwebischen Klüfte); zuw. auch bildl.

Sünde, die; —n; Sünderin, =lein: 1) ein Vergehen wider ein religiöses oder ein Sittengesetz. — 2) im gewöhnlichen Leben oft in abgeklärtem Sinn: ein Unrecht, z. B.: Es ist eine Sünde, daß die schone Suppe nicht gegessen wird; Es ist Sünde und Schande, so sagen...; vgl. oft als Rede-Einrichel bei Anwendung von Fliichen oder sonst von Ausdrücken, mit denen man vielleicht ein Unrecht begeht: Von ihrer miserablen (Wort verzeih mir die Sünde!) Kucherei. **S. Schlegel**. — Als Bfw. (zu 1), z. B.: 3) Sünderbelichte, =bekenntnis; sünderbläß,

=bleich; Sünderbot, nach 3. **Mof.** 16, 20—22 eine Person, der andere ihre Sünden und Vergehen aufbürden, so daß sie dafür zu hüßen hat; Sünderbot; Sünderbüßer; Sündererlak; Sünderfall, s. Fall 2b; Sündergeld, hündaft verdient; sündertag, durch Sünden (eines ausschweifenden Lebens) fahl; Sünderrecht, s. **Joh.** 8, 34 (Wer Sünde tut, der ist der Sünde knecht); Sünderleben, hüßdiges; sünder(e)nlos; Sünderbüßer; Sünderpüß; Sünderquid; Sünderentger, =verschmer; Sünderwegen. — 4) Sündflut, kirchliche Umdeutung des älteren „Sinfhut“ (wie man auch jetzt noch schreiben darf), abh. sin(t)vlout, allgemeine, dauernde Flut, Überschwemmung mit Bezug auf die durch die Sündhaftigkeit der Menschen veranlaßte noachische Flut (s. 1. **Mof.** 7, 6), auch verallgemeinert und übertr.; sündlos (s. 3 sündelos); Sünderopfer, Sünderwasser, 4. **Mof.** 8, 7. || **sünden**, intr. (haben), tr.: (selten) hüßigen. || **Sünder**, der, —s; ub. (weiblich Sünderin): 1) jemand, der — und sofern er — hüßig; hüßiger Mensch. — 2) Armer Sünder (s. am II 4a). — 3) als Bfw., z. B.: sünderbecht; Sündergecht; Sünderhemde, Arnsünderhemde (Bußgewand); Sündermiete. || **sündhaft**, **sühdig**, Ew.: 1) durch Gelanes mit Sünden behaftet, befest. — 2) von Taten: eine Sünde (s. d. 1, 2) feind, unrecht (sündlich). || **sühdigen**, intr. (haben): 1) eine Sünde (s. d. 1) begehen: Wegen, wider einen oder etwas hüßigen; In den heiligen Geist hüßigen; Wir haben dem Herrn gefühdigt; An einem oder etwas hüßigen; auch tr., nam. mit allgemeinem Zw. als Obj.: Nichts hat er gefühdigt wider die Götter; rbez.; mit Angabe der Wirkung: Sich in solcher Sünde zu Tode hüßigen. **Luther**. — 2) (zu Sünde 2) zuw. verallgemeinert, ohne bezug auf Sittlichkeit und Religion: Verfüße begehen: In einer Sprache; gegen die ersten Grundfüße hüßigen, u. ä. || **sühdlich**, Ew.: hüßig, 1 — und nam. 2.

Sünt, der, —(e)s; (Sünke): Geländeseftung.

Suppe, die; —n; Süppchen, =lein: eine mit Brühen zu essende, gefochte, flüssige Speise; auch — nam. in Brühen. — nach dem Hauptbestandteil: eine Maßzeit, z. B. auch als Höflichkeitsewendung: Jemand auf einen Süffel Suppe einladen; vielfach iprchw., übertr.: Einen schlagen, daß die rote Suppe [das Blut] herausbricht; Einen in die Suppe [Patsch] bringen; Eine Suppe einbroden, ausessen müssen; Einem die Suppe verlaten; Einem in die Suppe hnden; Es regnet einem in die Suppe, er erlebt Unangenehmes; Die Suppe (oder es) bei einem verschütten; Etwas in jeder Suppe zu fressen kriegen; Das macht die Suppe nicht feht, usw. — Als Bfw., z. B.: Suppenfreßer, auch = Schmarotzer; Suppentoll; Suppentrant, in Suppen getan als Würze; Suppentüffel; Suppennapf; Suppenbüffel; Suppensteller. || **süppen**, tr., auch ohne Obj.: (verakt.) Suppe essen; Süppiges essen; schlürfen. || **süppicht**, **süppig**, Ew.: flüssig wie Suppe.

Sürfeln, tr., auch ohne Obj.: schlürfen.

Sürmen, süren, intr.: schwirren hümmen.

Süß, Ew., =eit: 1) eig., den Geschmack eigentümlich anregend, wie es z. B. Honig und Zucker tun (Ggß.: süßer, herb, sauer); ausgeübt auf andere Sinne und die Empfindung überh.: wohluntun und angenehm sie berühren: a) Süß schmecken; Süßer Geschmack; Süße (und saure) Kirchen, Milch; Süße (und bittere) Mandeln, usw. / b) Süß tönen, klingen; Süße Töne, Klänge, Reder, Worte (vgl. 2c); Ein klingen, | wie Flüßen so hüß. **S.** / c) Süß duften; Süßer Duft, Geruch, Weisrauch. / d) Süß ruhen, schlafen, schlummern, träumen; Süße Träume, Luft, Sonne; Tränen fließen gar so hüß, | erleichtern mir das Herz. **S.**; Das süße Gefühl; In die Tiefen süßester Religion sich verlaten. **S.** — 2) im besonderen: a) (s. 1a) trinkbar, von Gewässern, Ggß. folsig, bradig. / b) (s. 1d) von Personen = lieb, hold; auch (vgl. Goldens, Liebden): Ach, Süßchen, laß mich zu dir ein. **S.** / c) oft von Schmeichelfreden: Einer Dame etwas Süßes, tanfend hüße Sachen sagen; Ein hüßes Herchen; Jemand mit hüßen Worten berücken; u. ä. — 3) als Bfw., z. B.: Süßapfel; Süßast, Seidellaß; Süßherchen [2c]; Süßholz, Name von Pflanzen mit hüßem Holz, bef. Glycyrrhiza glabra, woraus der Laktrigenast gewonnen wird; hüßig. [2c]: Süßholz rapfen, übertriebene Artigkeiten sagen, nam. einer Dame, Süßholzrapfer; Süßtrische; Süßtrite, Hedysarum obscurum; Süßtrite, Ggß. Sauretze; Süßwasserfisch [2a]; Süßwasserel, Polypodium vulgare. ||